



Laufende Rechnung Kanton Basel-Stadt

in Mio. Franken	Rechnung	Budget	Budget	Abw. B12/B11		Abw. B12/R10	
	2010	2011	2012	abs.	%	abs.	%
Personalaufwand	1'738.9	1'744.9	1'109.4	-635.5	-36.4	-629.5	-36.2
Sachaufwand	1'112.6	701.8	409.8	-292.0	-41.6	-702.8	-63.2
Passivzinsen	75.5	78.2	70.1	-8.1	-10.3	-5.4	-7.1
Abschreibungen	348.0	241.4	174.6	-66.7	-27.7	-173.4	-49.8
Eigene Beiträge	1'322.3	1'426.5	1'756.6	330.0	23.1	434.3	32.8
Einlagen in Spez.Finanzierungen	66.9	89.0	70.4	-18.6	-20.9	3.5	5.2
Aufwand ohne interne Verrechnung	4'664.1	4'281.8	3'590.9	-690.9	-16.1	-1'073.2	-23.0
Interne Verrechnungen	238.9	245.3	217.3	-28.0	-11.4	-21.7	-9.1
Aufwand inklusive interne Verrechnungen	4'903.0	4'527.1	3'808.1	-718.9	-15.9	-1'094.9	-22.3
Steuern	2'679.1	2'418.5	2'527.1	108.6	4.5	-152.0	-5.7
Regalien und Konzessionen	43.5	43.5	2.3	-41.2	-94.6	-41.2	-94.6
Vermögenserträge	236.0	232.2	220.7	-11.4	-4.9	-15.2	-6.4
Entgelte	1'451.8	1'088.9	405.9	-683.0	-62.7	-1'045.8	-72.0
Anteile u. Beiträge ohne Zweckbestimmung	203.2	200.6	211.6	11.0	5.5	8.4	4.1
Beiträge für eigene Rechnung	316.8	336.3	277.5	-58.9	-17.5	-39.3	-12.4
Entnahmen a.Spez.Finanzierungen	11.3	14.1	17.2	3.1	21.8	5.9	52.8
Ertrag ohne interne Verrechnungen	4'941.6	4'334.2	3'662.4	-671.8	-15.5	-1'279.2	-25.9
Interne Verrechnungen	238.9	245.3	217.3	-28.0	-11.4	-21.6	-9.0
Ertrag inklusive interne Verrechnungen	5'180.5	4'579.5	3'879.7	-699.8	-15.3	-1'300.8	-25.1
Saldo Laufende Rechnung	277.5	52.5	71.5	19.1	...	-206.0	...

Auswirkung der Verselbständigung der Spitäler:

Die Verselbständigung der Spitäler verändert die gesamtkantonale Kennzahlen in einer Bruttobetrachtung relativ stark, der Saldo-Effekt ist unten unter dem Stichwort „Neue Spitalfinanzierung“ beschrieben. Neben dem stark reduzierten Personal-, Sach- und Abschreibungsaufwand bei erhöhten eigenen Beiträgen fallen auf der Ertragsseite vor allem die Entgelte für Spitalleistungen und die Beiträge der Universität für Lehre und Forschung weg. Mit der Reduktion von Aufwand und Ertrag durch die Verselbständigung der Spitäler reduziert sich auch die Anzahl Vollzeitstellen des Kantons um 4880 Stellen.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

Die Verbesserung zum Budget 2011 ist das Ergebnis einer Reihe von ungünstigen und günstigen Faktoren, welche im Nachfolgenden kurz dargestellt werden. Die Veränderung des Saldos der Laufenden Rechnung (19.1 Mio. Franken) setzt sich zusammen aus der Steigerung beim Ordentlichen Nettoaufwand (ONA; 112.1 Mio. Franken), dem höheren Allgemeinen Nettoertrag (ANE; 62.1 Mio. Franken) und den tieferen Abschreibungen (64.9 Mio. Franken).

Der Anstieg des Ordentlichen Nettoaufwands ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Durch die per 1. Januar 2012 in Kraft tretende neue Spitalfinanzierung wird die laufende Rechnung um 42 Mio. Franken belastet. Diese Mehrbelastung setzt sich zusammen aus einem höheren Aufwand von 88.9 Mio. Franken auf Stufe ONA sowie

den wegfallenden Abschreibungen auf Anlagen und Immobilien der Spitäler. Neu finanziert der Kanton 55% des Tarifs in der Grundversorgung für stationäre Spitalbehandlungen sowie gemeinwirtschaftliche Leistungen. Entlastet wird der Kanton durch den Wegfall der bisherigen betrieblichen Defizitdeckung für die öffentlichen Spitäler und die bisherigen Subventionen an die Privatspitäler.

- Bei den vom Regierungsrat geplanten Massnahmen zu den Schwerpunkten sind die Erhöhungen der Beiträge an die FHNW von 5.7 Mio. Franken und an die Universität Basel von 4.5 Mio. Franken die grössten Positionen. Zusätzliche Steigerungen fallen im Bildungsbereich an, darunter für den Bereich Integration bei den Volksschulen (1.5 Mio. Franken) und für den weiteren Ausbau der Tagesstrukturen (1.6 Mio. Franken). Für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs sollen 1.8 Mio., für Massnahmen zur Erhöhung der Sauberkeit sollen 1.4 Mio. mehr ausgegeben werden. Insgesamt hat der Regierungsrat für die Massnahmen zu den Schwerpunkten 18.9 Mio. Franken mehr eingeplant.
- Die per November 2011 prognostizierte Teuerung von 0.8% führt zu Mehrkosten für den Teuerungsausgleich von 8.4 Mio. Franken.
- Die vom Regierungsrat beschlossene Verbesserung der geltenden Ferienregelung führt in den Bereichen mit Schichtarbeit und Schalterdienst, wo zusätzliche Ferien zu personellen Engpässen führen, zu Stellenplafonderhöhungen. Die Änderung wird in zwei Tranchen (erste Tranche im 2009, zweite Tranche im 2012) realisiert. Die zweite Tranche führt insgesamt zu Mehrausgaben in Höhe von rund 4.5 Mio. Franken.
- Am 1. Januar 2013 tritt das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht des Bundes in Kraft. Bis dahin haben die Kantone ihre Gesetzgebung anzupassen und die erforderliche Behördenorganisation aufzubauen. Mit der Revision des Zivilgesetzbuches bezweckt der Bund eine Professionalisierung des Vormundschaftswesens, da der gesellschaftliche Wandel zu vielschichtigen Problemen und komplexen Herausforderungen führt. Im Zentrum steht die Bildung interdisziplinär zusammengesetzter Fachbehörden (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden), um den steigenden Anforderungen besser begegnen zu können. Die schon ab 2012 anfallenden Mehrkosten für Aufbau und Anpassungen der Organisation an die neue Gesetzgebung betragen voraussichtlich 4.6 Mio. Franken.

Die folgenden beiden Positionen entlasten den ONA:

- Per 31.12.2010 wurde der Vorschuss des Arbeitgeber-Anteils für die Ausfinanzierung der Pensionskasse Basel-Stadt ausgebucht und dafür 354.0 Mio. Franken der laufenden Rechnung belastet. Dadurch reduzieren sich in der Folge die jährlichen Einlagen in die als Spezialfinanzierung geführte (PK-)Ausfinanzierung. Das Budget 2012 wird gegenüber dem Vorjahr um 21.2 Mio. Franken entlastet.
- Die Aufwendungen für die Sozialkosten reduzieren sich insgesamt um 13.7 Mio. Franken. Diese Abnahme ist teilweise auch auf zu pessimistische Annahmen im Rahmen der Budgetierung für das Jahr 2011 zurückzuführen.

Die Veränderung beim Allgemeinen Nettoertrag ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Aufgrund des guten Ergebnisses 2010 bei den Steuererträgen für die natürlichen Personen können auch im laufenden Jahr und für das Jahr 2012 höhere Steuererträge als bisher erwartet werden. Bei den Juristischen Personen ist aufgrund der in einzelnen Branchen spürbaren konjunkturellen Abkühlung in der 2. Jahreshälfte 2011 und der ab Rechnungsjahr 2012 wirksamen Steuersenkung mit leicht tieferen Erträgen zu rechnen.
- Für das Budgetjahr ist die Aufnahme einer Anleihe über 400 Mio. Franken geplant. Im Vorjahr wurde mit einer Geldaufnahme von 1'200 Mio. Franken gerechnet. Zudem fallen die Geldaufnahmekosten tiefer aus, weil diese seit Abschluss 2010 auf die Laufzeit der entsprechenden Anleihe abgegrenzt werden. Insgesamt wird in diesem Bereich mit einer Kostenreduktion von 15.2 Mio. Franken gerechnet.
- Gegenüber dem Vorjahr steigt der Anteil an der direkten Bundessteuer um 6.0 Mio. Franken.
- Für den Anteil am Nationalbankgewinn wurde nichts mehr ins Budget eingestellt. Im Vorjahr wurde noch mit Einnahmen von 41.2 Mio. Franken gerechnet.
- Die im Rahmen des Finanzausgleichs zu leistende Ressourcenausgleichszahlung fällt für 2012 19.6 Mio. Franken höher aus. Der Beitrag an den Ressourcenausgleich steigt damit auf 148.3 Mio. Franken. Aufgrund der höheren Dotierung durch den Bund steigt dagegen die Abgeltung für soziodemografische Sonderlasten um 4.5 Mio. Franken auf 51.4 Mio. Franken. Inklusiv Beitrag an den Härteausgleich beträgt damit die Netto-Ausgleichszahlung von Basel-Stadt in den Finanzausgleich 100.2 Mio. Franken.

Die Abschreibungen werden mit insgesamt 115.0 Mio. Franken um 64.9 Mio. Franken tiefer budgetiert. Dies ist hauptsächlich auf die neue Spitalfinanzierung zurückzuführen.